

# im :: PORTRÄT ANDREA KRULL, Gründerin Eierstockkrebs Deutschland e.V.

Text: Deike Hinrichs



Kopf hoch! Das Leben geht weiter! Wie mit diesen aufmunternd gemeinten Worten umgehen, wenn genau das plötzlich in Frage gestellt wird? Andrea Krull erhält im Sommer 2013 die Diagnose Ovarialkarzinom und steht unter Schock. Im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos, bleibt die Politologin mehrere Wochen stumm, zieht sich komplett in ihr Inneres zurück. Auch für ihren Mann und Sohn ist sie nicht erreichbar, weil sie die Nachricht verarbeiten und Zwiesprache mit sich selbst halten muss. Der ersten Ohnmacht folgt Pragmatismus und eine Entscheidung: Die Zeit, die ihr die lebensbedrohliche Krankheit noch lässt, will Andrea Krull leben, „aber ordentlich“, wie sie sagt. Und wenn Schluss ist, in Würde gehen.

Die gebürtige Hannoveranerin ist von Beruf Lehrerin; das strukturierte Aneignen von Wissen liegt ihr im Blut. Welche Therapien gibt es? Wo bekomme ich Unterstützung? Was muss organisiert werden, welche Vorbereitungen, welchen Maßnahmen sind zu treffen?

Rasch wird ein privates Netzwerk aus engen Freundinnen aktiviert. Je nach Fähigkeit übernimmt der kleine Stab ab sofort Aufgaben, die die Kräfte der Erkrankten vor und nach der Operation überfordern. Eine Vertraute recherchiert alles über Eierstockkrebs, die Zweite betreut Andrea Krull mental, die Freundin, die den Bauernhof bewirtschaftet, kocht ab sofort einen Topf mehr mit, die nächste kümmert sich um den Sohn. Was der willensstarken Erkrankten dennoch fehlt, ist der Austausch mit anderen Betroffenen, das Gespräch von Frau zu Frau.

2013 existiert deutschlandweit nur eine einzige Selbsthilfegruppe, mit Sitz in Berlin. Noch im gleichen Jahr gründet Andrea Krull mit einer Freundin eine Selbsthilfegruppe für Eierstockkrebs in Kiel. Weitere Selbsthilfegruppen in anderen Bundesländern folgen. Seit 2016 besteht der bundesweite Verein Eierstockkrebs Deutschland mit Andrea Krull an der Spitze.

Nach der OP verlangt die Patientin vom Arzt, die Karten auf den Tisch zu legen.

**Eine konkrete Festlegung fällt schwer, dafür die Aussage „Weihnachten wird sportlich!“ Also wird weitergeplant und organisiert und zwar mit Sicht auf das Lebensende.**

Aus eigener Erfahrung weiß Andrea Krull um die Bedeutung der Auseinandersetzung mit dem Tod, die oftmals mit großer Unsicherheit im engen Umkreis einhergeht. Das Tabu-Thema Sterben, über das in der Gesellschaft immer noch mit gesenkter Stimme gesprochen wird, als handle es sich um etwas Unanständiges, ist daher immer wieder Bestandteil ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

Knapp zwei Jahre nach der Diagnose legt sich bei Andrea Krull ein zweiter Hebel um. Sie ist vorbereitet auf das Ende, aber nicht mehr bereit, in einer Art Wartehaltung zu verharren. Also steigt sie wieder in ihren Beruf als Lehrerin ein, versucht zu einem normalen Alltag zurückzufinden.

**„Mich kranker zu machen als ich bin, wäre ein falsches Signal gewesen.“, resümiert die Kämpfernatur diesen Schritt.**

Save the date!

**MASTER-  
WORKSHOP  
SUPPORTIVE  
THERAPIEN**  
21.+22.10.22

**MASTERCLASS**  
GYNECOLOGICAL CANCER CARE EXPERT  
(GCCCE)  
FOKUS: EIERSTOCKKREBS

Fortbildungsprogramm für onkologisches Pflegepersonal

02 MODULE  
10 THEMENSCHWERPUNKTE  
44 STUNDEN GC-WISSEN KOMPAKT

Weitere Infos & Termine unter [stiftung-eierstockkrebs.de](http://stiftung-eierstockkrebs.de)



## Aktion Grüne Socke:

**Füße wärmen und**

**Zuversicht schenken!**

Grüne Socken der Hoffnung  
für Ihre Patientinnen bestellen:  
Tanja Linke: [t.linke@eskd.de](mailto:t.linke@eskd.de)



Eierstockkrebs Deutschland e.V. versteht sich als Stimme der Patientinnen, die auf die Bedürfnisse der erkrankten Frauen aufmerksam macht und sie deutlich artikuliert. Neben Hilfsangeboten für Frauen mit Ovarialkarzinom werden z.B. in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Krebsgesellschaft Onko-Lotsen in Krankenhäusern, Kliniken, Schwerpunktpraxen, Hospizen ausgebildet. Mit dieser 130 Stunden umfassenden tumorübergreifenden Qualifizierung soll die persönliche Patientinnen-Betreuung in den medizinischen Einrichtungen entscheidend verbessert werden. Den Ansatz der Onko-Lotsen verfolgt auch das Konzept der „Masterclass Gynecological Cancer Care Expert“, die im Januar 2022 startete. Unter Leitung von Prof. Dr. Sehoulis und Andrea Krull vermittelt die Fortbildung spezifisches Wissen für gyn-onkologisches Pflegepersonal, das oftmals dichter an den Patientinnen und Angehörigen ist, als die Ober- und Chefarzt-Ebene.

Schon in jungen Jahren ist Andrea Krull politisch engagiert, setzt sich für Randgruppen ein, möchte Missstände aufzeigen und ändern. Heute bearbeitet sie den Eierstockkrebs hartnäckig auf zwei Ebenen: Bei den Patientinnen, die aufgeklärt und emotional aufgefangen werden und bei den Medizinerinnen, auf die Frauen wie sie angewiesen sind.

**„Was erwarten Patientinnen mit Eierstockkrebs?“ heißt der Vortrag, den sie in der NOGGO-Masterclass vor Ärztinnen und Ärzten hält.**

Wissend um die Barrieren in den Kliniken, wie Kosten-/Zeit-Faktoren, Personalmangel etc., fordert sie dennoch, sich nicht dahinter zu verstecken, sondern eine Haltung einzunehmen. Nach wie vor steckt in ihr die Rebellin, die keine Ausflüchte zulässt.

**„Manchmal geht es nur mit Revolte“, sagt sie, wenn überholte Denkweisen und Strukturen erneuert werden müssen.**

Eine lebensbedrohende Krankheit zu bewältigen, kostet immense Kraft. Und auch Jahre danach ist das Leben geprägt von dieser Krankheitslast mit all ihren physischen und psychischen Langzeitnebenwirkungen. Neben Familie und Beruf einen Verein zu lenken, kostet zusätzlich Kraft. Um diese Herkulesaufgabe zu bewältigen, legt Andrea Krull alle drei Jahre ein Sabbatjahr ein und pausiert an der Schule. Regelmäßige kleine Ruhephasen schafft sie sich durch zeitweise Unerreichbarkeit über digitale Kommunikationskanäle. Vielmehr erlaubt sich die Anfang 50jährige nicht, denn da ist die selbst gewählte Verantwortung, erworbenes Wissen weiterzugeben, das aufgebaute Netzwerk aufrechtzuerhalten, das in ihrer Person gebündelt scheint. Weil die Krankheit bei ihren Mitstreiterinnen schon viel zu oft siegte, hat Andrea Krull mittlerweile den fünften Vereinsvorstand kommen und gehen sehen. Im Frühjahr 2020 erhielt die Vereinsvorsitzende für ihr bewundernswertes Engagement das Bundesverdienstkreuz. Das Zeichen, dass ihre Arbeit auch in der Öffentlichkeit gesehen wird, dient Andrea Krull als Ansporn.